



Foto: Sonja Müller

SOLISTENENSEMBLE KALEIDOSKOP

gegründet 2006 von dem Cellisten Michael Rauter und dem Dirigenten Julian Kuerti, ist ein junges Berliner Kammerorchester, das sich zur Aufgabe gestellt hat, traditionelle Konzertformen zu durchbrechen. Neben der exzellenten musikalischen Qualifikation, ist es vor allem die Offenheit, persönliches Engagement und die Risikobereitschaft der Musiker, die das Ensemble charakterisieren. Den Kern bildet ein Streichorchester, bestehend aus 14 Musikern, das je nach Programm durch Gastmusiker ergänzt wird.

Unter der künstlerischen Leitung von Michael Rauter werden zeitgenössische Werke in ein Spannungsfeld verschiedener Epochen gestellt, um für den Hörer Korrespondenzen erfahrbar zu machen. Die vielfältige Erfahrung der Ensemblemitglieder, sowohl auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis, wie auch im zeitgenössischen Repertoire, ermöglicht ein Aufeinander-

prallen und Ineinanderfließen unterschiedlichster Klangsprachen. In Zusammenarbeit mit Künstlern aus anderen Bereichen (z.B. Architektur, Literatur, Schauspiel, Lichtdesign) sucht das Ensemble nach neuen Aufführungsformen. Durch künstlerische „Montagen“ soll einerseits eine Rekontextualisierung der Werke und ihrer Rezeption ermöglicht, andererseits die Konzentration des Besuchers unmittelbar auf die verschiedenen Sinne gelenkt und neue Erfahrungen in der Wahrnehmung eröffnet werden.

In Laufe des künstlerischen Engagements hat Kaleidoskop in der Vergangenheit bereits mit Künstlern wie Roland Kluttig, Giovanni Sollima, Hendrik Müller, Alexander Charim und Louise Wagner zusammengearbeitet. 2006-2007 hatte das Solistenensemble Kaleidoskop eine feste Konzertreihe im Ballhaus Naunynstraße wo unter anderem Projekte wie Die Geschichte vom Soldaten und Hardcore realisiert wurden. Mit der Reihe HAUSMUSIK, die seit Herbst 2007 regelmäßig in Wohnungen befreundeter Künstler stattfin-

det, stellen sich die Ensemblemitglieder in verschiedenen kammermusikalischen Formationen vor. Im Juni 2008 ist die erste CD des Solistenensembles Kaleidoskop mit neuen Werken des Cellisten und Komponisten Giovanni Sollima bei Sony erschienen, die im Dezember auf einer Konzert-Reise durch Italien präsentiert wird.

Seit April 2008 ist Kaleidoskop „Ensemble-in-Residence“ im RADIALSYSTEM V - new space for the arts.

Zu den Höhepunkten im Jahr 2009 zählen Einladungen des Solistenensemble Kaleidoskop zum Schleswig-Holstein Musik Festival sowie zum Festival Lille3000/EUROPE XXL. Mit dem Komponisten Thomas Larcher ist ein gemeinsames Projekt in Planung. Darüber hinaus werden eine Einspielung von Bach-Violinkonzerten mit Elfa Rún Kristinsdóttir, Haydn-Klavierkonzerte mit dem Pianisten Caspar Frantz, sowie eine CD mit dem Bariton und Dirigenten Dietrich Henschel beim Label Naive veröffentlicht.

1.2.2.4.4 eine Metapaxis

BESETZUNG

Solistenensemble Kaleidoskop

Violine: Eva Egelhoff, Anna Eichholz, Katharina Grossmann, Elfa Rún Kristinsdóttir*, Daniella Strasfogel, Dea Szücs, Paul Valikoski, Sarah Wieck

Viola: Lotte Dibbern, Johannes Pennetzdorfer

Cello: Tilman Kanitz, Michael Rauter

Kontrabass: Guido Grossmann

Klavier: Clemens Hund-Göschel

*Konzertmeisterin

Künstlerische Leitung: Michael Rauter

Regie: Alexander Charim

Raumgestaltung: Aliénor Dauchez

Keine Pause!

Programmlänge ca. 75 min.

Eine Veranstaltung von
Solistenensemble Kaleidoskop und
Radialsystem V

PROGRAMM

John Cage
(1912-1992)

Wilhelm Friedemann Bach
(1710-1784)

Lisa Bielawa
(*1968)

James Dillon
(*1950)

Francisco Guerrero
(1951-1997)

Henry Purcell
(1659-1695)

Jani Christou
(1948-1970)

La Monte Young
(*1935)

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714-1788)

Atlas Eclipticalis für Ensemble
(1961-1962)

Sinfonie F-Dur, F67
(1733-1746)

Ghosts (aus Kafka-Songs) für Violine solo (2001-2003)

Traumwerk I, Nr. 3 & 11 für 2 Violinen
(1995-1997)

Zayin 1 für Streichtrio
(1982)

Fantasia 2 bearb. für Streichtrio
(1680)

Praxis for 12 für 11 Streicher & Dirigent/Pianist (1966)

Poem for Chairs, Tables, Benches, etc.
(1960)

Sinfonie h-moll, Wq 182/5
(1773)



DIE BRUCHSTELLEN ZWISCHEN INDIVI- DUUM UND GRUPPE, ALLTAG UND AUFFÜH- RUNG WERDEN DAR- GESTELLT.

MUSIK, DIE NICHTS VERSCHÖNERT ODER DEKORIERT, SON- DERN VIELMEHR SCHONUNGSLOS ENTBLÖSST.

„1.2.2.4.4 – eine Metapaxis“ stellt die Mitglieder des Solistenensembles Kaleidoskop gleichermaßen als musizierende und darstellende Akteure aus. Dieser Aspekt ist der Ausgangspunkt für die szenische Arbeit von Alexander Charim (Regie) und Aliénor Dauchez (Raum)

Umstände des Musizierens. Wie können wir das, was im Konzert noch passiert, als Teil des Konzertes wahrnehmen? Frack. Abendkleid. Instrumente stimmen. Atmen. Stöhnen. Erregung. Bogenhaltung. Schweißperle auf der Stirn des Cellisten. Applaus. Applausordnung. Vorgespielte Professionalität bei maximaler Nervosität. Was für den Musiker alltäglich ist. Was für mich alltäglich ist. Zähneputzen. Hemd anziehen. Haare kämmen. Tee trinken. Alltag der Musik, Musik des Alltags. Wir richten unseren Blick auf die Musik und das Alltägliche (Praxis) und auf die Gesten und Verrichtungen, die dahinterstehen (Metapaxis). Und was passiert, wenn die Saite reißt. Ein Konzert-Essay. (Alexander Charim)

„Praxis stands for action belonging to a certain logic, Metapaxis stands for action which threatens that logic, perhaps transcends that logic. They are opposites and imply each other, so that the title „Praxis for 12“ implies the possibility of Metapaxis for twelve. „Twelve“ refers to the twelve tones of

wetsern music's recent historic past.“ (Jani Christou)

Im Zentrum des Konzert-Essays „1.2.2.4.4 – eine Metapaxis“ steht das Stück „Praxis for 12“ des griechischen Komponisten Jani Christou (1936 – 1970), dessen Werke aus seinen philosophischen und mythologischen Studien entstanden sind und in denen die Grenzen zwischen Musik und Performance aufgelöst werden. Christou suchte nach der Einheit der Kunst, nach dem ganzen Menschen auf der Bühne. Er wollte nicht nur »Praxis«, sondern auch »Metapaxis«, Entfesselung. Er will von den Musikern, daß sie auf der Bühne trampeln und brüllen, gelebte Exaltation. Und er verlangt von der Musik, daß sie nichts verschönert oder dekoriert – sondern sich vielmehr schonungslos entblößt, sei es durch Konfrontation oder Reduktion. Das ist auch der Ausgangspunkt des Programms mit Werken von John Cage und La Monte Young, Francisco Guerrero und James Dillon, Lisa Bielawa und Henry Purcell, Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel Bach.

„Es war eine kleine Gesellschaft im engen Zimmer am Abend beim Tee. Ein Vogel umflog sie, ein Rabe, zupfte den Mädchen die Haare und tauchte den Schnabel in die Tassen. Sie kümmerten sich nicht um ihn, sangen und lachten, da wurde er kühner.“ (Franz Kafka)

ALEXANDER CHARIM (REGIE)

geboren 1981 in Wien, Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Wien. Regieassistent am Burgtheater Wien und an der Wiener Staatsoper, unter anderem bei Luc Bondy und Peter Zadek. 2003-2007 Studium der Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin.

Inszenierungen u.a.: „Nervös“ nach Robert Walser (Hebbel am Ufer Berlin, 100° Festival; 2004), „Alles“ nach Ingeborg Bachmann (Bat-Studiotheater Berlin; 2005), „Quartett“ von Heiner Müller (Theaterdiscounter Berlin; 2005), „Kriemhilds Rache“ von Friedrich Hebbel (Bat-Studiotheater Berlin; 2006). „Liebe 1968“ nach Garrel/ Godard/Eustache (Regiediplom am Bat-Studiotheater 2007; eingeladen zum Körber Studio Junge Regie am Thalia Theater Hamburg, zum Heidelberger Stückemarkt 2007, zum Festival „Premières“ am Théâtre National de Strasbourg, zum Festival „Le Standard Idéal“ am MC93 Bobigny/Paris, zum Internationalen Theaterfestival Novi Sad/ Serbien), „Omeros/Combattimento“ nach Derek Walcott/Claudio Monteverdi (Literaturwerkstatt Berlin/Poesiefestival; 2007 – eingeladen zum Weimarer Kunstfest „Pélerinages“), „Strudlhofstiege“ nach Heimito von Doderer am

Schauspielhaus Wien (Februar 2008), „Rigoletto“ von Verdi im Rahmen des Finales des Ring Awards am Schauspielhaus Graz (Juni 2008).

Spielzeit 08/09: „Die Mountainbiker“ von Volker Schmidt am Schauspielhaus Wien (Oktober 2008), „Romeo und Julia“ von Shakespeare am Badischen Staatstheater Karlsruhe (Mai 2009).

Alexander Charim ist Stipendiat für Regie der Deutschen Bank Stiftung Musiktheater Heute (2008-2010).

ALIÉNOR DAUCHEZ (RAUM)

ist Stadtplanerin und bildene Künstlerin. 1984 in Annecy (Frankreich) geboren, lernte sie bei dem Maler Georges Sprungli in Annecy und in den Beaux-Arts in Compiègne. Sie studierte an der Technische Universität Compiègne und an der Architekturschule Belleville (Paris).

Als Raumgestalterin hat sie die Ausstellung Signs of the City im Haus der Kulturen der Welt entworfen und realisiert. Außerdem hat sie bei »Raumlabor Berlin«, Büro für Architektur, Kunst, Städtebau & Aktion gearbeitet. Ihre Malerei und ihre Video-Installationen wurden in der Fondation Merrieux in Veyrier du Lac ausgestellt.. Aliénor Dauchez interessiert sich vor

allem für die Schnittstelle von Musik, Performance und Bildender Kunst. Sie hat für das Solistenensemble Kaleidoskop die Projekte Hardcore (Okt. 2008) und Exponate (Feb. 2009) gestaltet.

WIR DANKEN

Matthias Anegg, Matthias Beimdiek, Robert Cibis und OVAL FILM, Lucas Gruber, Thomas Herda, Andreas Weidmann, dem gesamten Team des Radialsystem V, Hartmut Rohde, Thomas Schenk und Sasha Waltz & Guests, Kulturbüro Sophien, der Universität der Künste Berlin und der Hochschule für Musik Hanns Eisler, Markus Zucker Besonderer Dank an Johan de Croppe und Freunden, die mit Ihren Spenden dieses Konzert ermöglicht haben

Graphik:
Christoph Franz & Michael Meier

Solistenensemble Kaleidoskop e.V.
Lychener Straße 12, 10437 Berlin
info@kaleidoskopmusik.de
www.kaleidoskopmusik.de

Michael Rauter, künstlerische Leitung
Daniella Strasfogel, Projektmanagement & Dramaturgie
Volker Hormann, Ensemble-Management & Produktionsleitung
Kontakt: vh@kaleidoskopmusik.de

ANDREAS KÄGI
GEIGENBAUMEISTER
030 / 8815489

MATTHIAS BEIMDIEK
GEIGENBAUMEISTER
030 / 88683675

GEIGENBAU IN DEN GERICHTSHÖFEN
AM HUMBOLDTHAIN

MONTAG-FREITAG / 10H - 18H30 / UND NACH VEREINBARUNG

RESTAURIERUNG / REPARATUR / BERATUNG / VERKAUF / VERMIETUNG
ANDREAS KÄGI / MATTHIAS BEIMDIEK Gerichtstraße 12-13 / 13347 Berlin / www.kaegi-beimdiek.de

Kulturbüro SOPHIEN - Räume für Kunst

Das Kulturbüro SOPHIEN bietet Raum für Konzerte, Theater, Ausstellungen und vieles mehr: **in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-Kirche, der St. Johannes-Evangelist-Kirche und der Zionskirche in Berlin-Mitte**

Do, 6. Nov. 20 Uhr in der Villa Elisabeth, Invalidenstr. 3
Offene Mäuler - Lautsprecherkonzert mit Einführung und Diskussion
4. Konzert der Reihe „Freundliche Übernahme - Im Grenzverkehr zwischen Musik und Sprache“ veranstaltet von der berliner gesellschaft für neue Musik (bgnm) in Kooperation mit dem Kulturbüro SOPHIEN und inter art project

Weitere Informationen und Veranstaltungen auf unserer Homepage!

Kulturbüro SOPHIEN Thekla Wolff, Isabel Schubert
Invalidenstr. 4a, 10115 Berlin, Tel 4404-3644, Fax-2362
Email: kultur@sophien.de www.kulturbuero.sophien.de



DELIGHT
RENTAL
STUDIOS

DELIGHT RENTAL STUDIOS GMBH
Saarbrücker Straße 37
10405 Berlin

TEL +49 30 - 26 39 14 530
FAX +49 30 - 26 39 14 533
EMAIL office@delight-studios.com
WWW delight-studios.com



„Praxis stands
for action be-
longing to a
certain logic,
Metapraxis
stands for action
which threatens
that logic, per-
haps transcends
that logic.“

(Jani Christou)

